



Blick
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 215'761
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 570.1
Abo-Nr.: 1088988
Seite: 1
Fläche: 19'332 mm²

Putzpersonal kämpft um Anerkennung

Die Reinigungsbranche leidet unter dem Preisdruck und mangelnder Wertschätzung.

Da hilft auch der erneuerte Gesamtarbeitsvertrag (GAV) wenig: **Die Reinigungsbranche befindet sich in einer Abwärtsspirale.** Der Preisdruck wird immer grösser und das Ansehen immer kleiner.

Gestern konnten zwar die Gewerkschaften und der Reinigungsunternehmer-Verband Allpura einen «Meilenstein» verkünden. Der neue GAV verspricht bis 2015 jedes Jahr eine Lohn-erhöhung von bis zu 2,5 Prozent und einen sicheren 13. Monatslohn. Doch gleichzeitig droht ein knallharter und unfairer Wettbe-



Foto: ZVG

Verbandspräsidentin der Reinigungsunternehmer: Jasmine Jost.

werb: «Unsere Hauptsorge ist, dass sich der Preisdruck in der Branche immer mehr verschärft», sagt Allpura-Präsidentin Jasmine Jost. **«Nur noch die günstigsten Anbieter haben Chancen auf dem Markt.»** Das geht vor allem zu Lasten der Arbeitnehmer, die einem immer grösseren Zeitdruck ausgesetzt sind.

In der Deutschschweiz gibt es rund 1800 Reinigungsunternehmen, von denen aber nur

650 dem GAV unterstehen. Wer weniger als fünf Angestellte hat, muss sich nicht daran halten. Und es hat viele schwarze Schafe, die die Preise drücken.

Das Preis-Dumping führt zu schlechter Qualität und diese zu einem zunehmend schlechten Ruf der ganzen Branche: **«Wir brauchen endlich die nötige Wertschätzung für unsere Arbeit und Respekt für die Menschen, die sie ausführen»**, appelliert Jost an die Auftraggeber. Die Gewerkschaften Unia, Syna und VPOD lancieren deshalb zusammen mit Allpura die Kampagne Fair-clean.ch. So sollen die Kunden der Reinigungsbranche sensibilisiert werden. Jost: «Wir wollen bekannt machen, dass wir sehr viel in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden investieren. Und wir wollen zeigen, dass unsere Arbeit wertvoll ist.»

Philipp Albrecht